

**Petition aus Gewerbe- und Unternehmerkreisen  
zum Erhalt des Berufsbildungszentrums Fricktal**

 **JA ZUM BZF**

***DAS FRICKTAL BRAUCHT EIN  
BERUFSBILDUNGSZENTRUM!***

- **Bildung ist der Rohstoff der Schweiz**
- **Ausbildung ist das Kapital der Zukunft**
- **Gewerbe und Industrie sind auf gut ausgebildete Berufsleute angewiesen**

**Gewerbetreibende, Unternehmer sowie Inhaber und Leiter von Industriebetrieben im Fricktal sind auf weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Die regionale Verankerung eines Berufsbildungszentrums ist zentral, damit die Arbeitskräfte auch in der Region besser rekrutiert und gefördert werden können.**

***Darum braucht es eine berufliche  
Ausbildungsstätte in der Region:  
Ja zum Erhalt und Ausbau des  
Berufsbildungszentrums Fricktal BZF!***

**Unterzeichnen Sie darum bitte jetzt den angelegten Petitionsbogen an den Regierungsrat des Kantons Aargau, damit das Berufsbildungszentrum Fricktal entgegen anderslautenden Plänen weitergeführt wird – und die Jugend auch im Fricktal eine Zukunft hat.**

# **JA ZUM BZF**

Medienmitteilung vom 2.09.2016

## **Nullentscheid zum BZF: Es geht weiter!**

**Das Aargauer Kantonsparlament ist Ende August nicht auf die Vorlage zum «Standort- und Raumkonzept Sekundarstufe II (S+R)» eingetreten. Damit ist eine rund fünfjährige Arbeit für eine Reorganisation der Aargauer Berufs- und Mittelschulen gescheitert. Der Initiant der Petition «JA ZUM BZF», Christoph Grenacher aus Ittenthal, befürchtet nun mittelfristig eine Ausdünnung der Berufsschulen im Kanton und sieht auch das Berufsbildungszentrum Fricktal (BZF) gefährdet.**

Die Petition «JA ZUM BZF» war Mitte Februar 2016 lanciert und am 31. März 2016 dem zuständigen Bildungsdirektor Alex Hürzeler übergeben worden. Hinter den rund 280 Unterschriften stehen Fricktaler Unternehmen und Gewerbebetriebe, die insgesamt rund 6 500 Mitarbeitende beschäftigen und gegen 500 Lehrlinge ausbilden. Die Petition wurde unterstützt von der Sektion Fricktal der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) sowie den neun Gewerbevereinen Rheinfelden, Möhlin und Umgebung, Magden, Wallbach, Staffelegg, Oberes Fricktal, Gewerbe Region Frick-Laufenburg, dem Handwerker- und Gewerbeverein Stein und dem Gewerbeverein Gansingen-Mettauertal-Schwaderloch. Unter den Unterzeichnern finden sich auch 14 Gemeinden aus dem Fricktal mit insgesamt mehr als 31 000 Einwohner – fast die Hälfte der insgesamt 74 000 Einwohner im Fricktal.

In einer Mitteilung an die Unterzeichner der Petition bedauert Grenacher den Entscheid des Grossen Rates, der ohne jedwelchen neuen Auftrag an den Regierungsrat erfolgt sei – zumal die Vorlage zu einer Stärkung des BZF geführt hätte: Vorgeschlagen wurde nicht nur die Weiterführung des BZF, sondern zur Sicherung einer wirtschaftlich und pädagogisch sinnvollen Schulgrösse auch eine Erhöhung der Schülerzahlen angeregt. Grenacher: «Dieser Ausbau des BZF hätte dafür gesorgt, dass das Fricktal als prosperierende Wirtschaftsregion eine attraktive Ausbildungsstätte für zukunftsfähige Berufe anbieten kann.»

Kurzfristig sei der Entscheid des Grossen Rates möglicherweise ein Vorteil, heisst es in der Mitteilung an die Petitionsunterzeichner weiter: «Schon mittelfristig ist jedoch zu befürchten, dass der latente Spardruck im Bildungsbereich zu einem, wie es auch der zuständige Bildungsdirektor Alex Hürzeler in der Debatte antönte, langsamen Ausbluten der Regionen führt. Dass dann den zuständigen Grossräten die jetzt im Hinblick auf die bevorstehenden Erneuerungswahlen des Grossen Rates aufgeschobene regionalpolitische Diskussion nicht erspart bleibt, ist klar – und dass es dann auch «politische Vertreter aus der Region braucht, die mit Tatkraft nicht bloss fait accomplis abhandeln, sondern ihren gestalterischen politischen Auftrag ernst nehmen, ist ebenso unbestritten», heisst es in der Stellungnahme zum «Nullentscheid zum BZF».

Jetzt aber abzuwarten, was geschieht, wäre «der falsche Weg», schreibt Grenacher: «Wenn die Fricktaler Grossräte in ihrer gemeinsamen Stellungnahme betonen: „An uns kommt man nicht so leicht vorbei!“, so sind sie jetzt zum Tatbeweis gefordert: Sie müssten sich mit Vorstand und Rektorat des BZF unabhängig weiterer regierungsrätlicher Entscheide in der Sache darauf verständigen, mit welchen politischen Vorstössen aus der Region der Erhalt und der Ausbau des BZF mit zukunftsfähigen Angeboten gesichert werden kann – das, und nicht weniger ist auch die Bringschuld gegenüber den Petitionären, die Sie sich engagiert für das BZF eingesetzt haben. Verschnapfpausen sind jetzt fehl am Platz. In diesem Sinne: Sie hören wieder von mir», verspricht Grenacher.

[www.jazumbzf.ch](http://www.jazumbzf.ch)